

These 1 - Der Durchgangsverkehr kann verlagert werden.

Ein Großteil des Verkehrs auf dem Hagenmarkt ist großräumiger Durchgangsverkehr der weder Quelle noch Ziel in der Nähe des Hagenmarkts hat.

Forderung - Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus der Innenstadt, bzw. weg vom Hagenmarkt.

Diese Verkehre sollten die Innenstadt umfahren, damit hier ausreichend Platz für umweltfreundliche Verkehrsträger und den Aufenthalt von Menschen geschaffen werden kann. Der heute schon deutlich geringe Verkehr auf dem Bohlweg, kann in beiden Richtungen über die Wilhelmstraße geführt werden. Weniger Verkehr führt zu deutlich geringeren Flächen für den verbliebenden Autoverkehr.



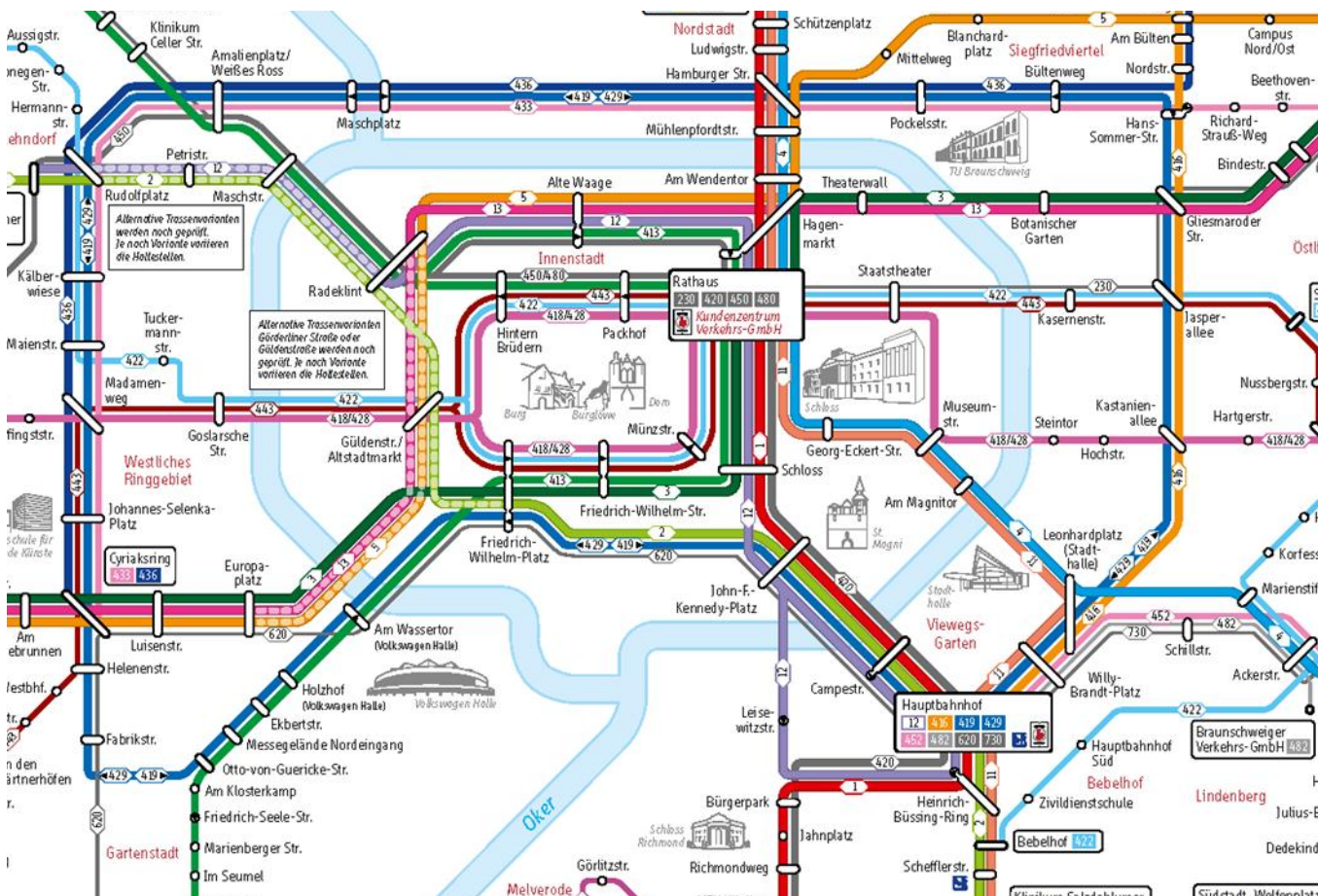
^Heute wird ein Großteil der Flächen des Hagenmarkts durch den Autoverkehr in Anspruch genommen.

These 2 - Der Hagenmarkt wird wichtigster Umsteigepunkt des ÖPNV in der Innenstadt

Wenn die Strecken des Stadtbahnausbaukonzeptes fertiggestellt sind, werden Busse, die heute über die Haltestelle Rathaus fahren durch Straßenbahnen ersetzt. Diese fahren dann über den Hagenmarkt. Daher werden neue, starke Umsteigebeziehungen am Hagenmarkt entstehen.

Forderung - Gute Umsteigebeziehungen zwischen den Haltestellen müssen her

Die Haltestellen sollten in die Platzfläche integriert werden und nicht durch Fahrbahnen vom Zentrum des Platzes getrennt werden. Zwischen den Haltestellen nach Norden/Süden und denen nach Osten/Westen soll ein möglichst geringer Laufweg zurückzulegen sein. Außerdem ist es wichtig, dass zwischen den Haltestellen nur wenig störender Verkehr verläuft, damit auch schwache Umsteiger wie Alte und Kinder möglichst einfach und sicher an ihr Ziel kommen.



^ ÖPNV-Netz nach Ausbau der Stadtbahn. Nur eine Stadtbahnlinie führt nicht über den Hagenmarkt.



Fußgänger und Straßenbahnen können sich vertragen, wenn mit Rücksicht miteinander umgegangen wird, wie hier in Bremen am Rathaus >

These 3 - Der Hagenmarkt muss wieder ein Treffpunkt für alle werden

Der Hagenmarkt ist einer der historischen Marktplätze der Stadt Braunschweig. Als solcher ist er als Treffpunkt für die Menschen geschaffen. In den letzten Jahren wurde er kaum genutzt, und war unbelebt.

Forderung - Der Platz soll wieder als Stadtplatz genutzt werden

Der Platz muss als Marktplatz gestaltet werden. Die Flächen sollen für Gastronomie, Aufenthalt und Veranstaltungen nutzbar sein. Wichtig ist, dass Bäume am Rand stehen und dort Schatten spenden. Die Mitte muss weitestgehend frei bleiben, damit dort auch Veranstaltungen stattfinden können. Der Platz sollte auch eine robuste Nutzung aushalten und keine "hübsche Puppenstube" wie der Altstadtmarkt oder Burgplatz werden. Die vielen Berufsschulen, die Jugendherberge und die Nähe zur TU legen hier nahe, dass man besonders auf die Interessen von jungen Menschen eingeht und ihnen Raum schafft.

So kann ein neuer Hagenmarkt aussehen >

These 4 - Der Hagenmarkt ist heute eine Kreuzung, die ausgrenzt, auf der die Verkehrsarten getrennt werden

Die Kreuzung ist nach den Idealen einer autogerechten Stadt gebaut worden. Der Autoverkehr hat Priorität und soll nicht durch die anderen Verkehrsträger gestört werden. Diese fristen dadurch ein Schattendasein, am Rand.

Forderung - Der Platz soll für alle Verkehrsarten ausreichend durchlässig sein und niemanden ausgrenzen

Fahrbahnen sollen an allen Stellen sicher zu überqueren sein, damit die Platzteile zu einem Ganzen zusammenwachsen. Die Straßenbahngleise sollen in den Platz integriert sein und nicht trennend wirken. Wo genügend Raum ist, kann der Radverkehr zusammen mit den Fußgängern geführt werden. Auf den engen Seiten, z.B. im Norden sollten breite Radwege angelegt werden und die Engstellen an der Wendenstraße aufgehoben werden.



In Bremen ist eine harmonische Verbindung zwischen gebauter Geschichte, Verkehr und Nutzung des öffentlichen Raumes gelungen >



These 5 - Katharinenkirche und Kirchhof sollen als Zeugnisse der Geschichte besser geschützt werden

Die Katharinenkirche steht heute abgeschnitten von der Innenstadt und schlecht inszeniert auf dem Hagenmarkt. Die historischen Sichtbezüge und Räume sind schlecht erkennbar und wenig genutzt. Im Vergleich zu den Kirchen St. Blasii und St. Martini und deren wahrgenommener Bedeutung für die Stadt zeigt sich, wie viel Potenzial hier verschenkt wird.

Forderung - Kirche und Kirchhof sollen wieder eine Einheit mit dem Platz bilden

Der Katharinenkirchhof sollte als eigenständiges Element in der Stadt wahrgenommen werden. Er ist ein ruhiger, grüner Platz, der eine Bereicherung für den Stadtraum darstellen kann. Ihn sollte man zum Hagenmarkt hin besser zeigen. Die Katharinenkirche muss dauerhaft gegen bauliche Schäden gesichert werden. Hier muss die Gleislage von der Kirche abgerückt werden und ein neues Fundament in Masse-Feder-Bauweise eingebaut werden. Gerade im Hinblick auf den zunehmenden Straßenbahnverkehr und die gültigen Beschlüsse zum Einbau der dritten Schiene in diesem Bereich sollten hier keine Kompromisse gemacht werden.